

# Der Bote vom Remsthal.

## Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Ober-Amts-Bezirke G m ü n d und W e l z h e i m.

Erscheint Montag, Donnerstag u. Samstag; kostet vierteljährig 24 fr. u. Insertions-Gebühr die Zeile 1 1/2 fr.

Nro. 107. Donnerstag den 11. September 1845.

### Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Welzheim. (Sperr.) Die über die Schafsheerde zu Sachsenhof, Gemeinde-Bezirks Großdeinbach, verhängte Sperr wird zurückgenommen, nachdem die Raudenkrankheit in derselben, in Folge des eingeleiteten Heilverfahrens, aufgehört hat.

Den 8. Sept. 1845.

Königl. Oberamt. Leemann.

G m ü n d.

(Vorladung zum Gantverfahren.)

In den unten genannten Gantfachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesezten Tagen vorgenommen. Hiebei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, in dem betreffenden Gemeinderathszimmer mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse, wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich, noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Die Schulden-Liquidation findet statt in der Gantsache

I.

des **Georg Widmann**,  
Geldhauswirths zu Hussenhofen,  
Dienstag den 23. Sept. d. J.,  
Morgens um 7 Uhr,

und II.

des **Anton Bez**,  
Bürgers und Schuhmachermeisters  
zu Rechberg,  
Donnerstag den 25. Sept. d. J.,  
Morgens um 7 Uhr.

Den 21. August 1845.

Oberamts-Richter  
Straub.

Forstamt Lorch.

(Flossholz-Beifuhr-Afford.)

Die für die Reviere Welzheim und Lorch abgeschlossenen Afforde über die Beifuhr des 1846er Remsflossholzes an die Flossstraße haben theilweise die höhere Genehmigung nicht erhalten, und es finden deshalb nachstehende wiederholte Affords-Verhandlungen Statt.

Für das Revier Welzheim Montag den 15. d. M., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Welzheim, über 122 Kl. aus dem Staatswald Rühländer, 459 Kl. aus dem Kohlgehren, 82 Kl. aus dem Boggenberger und Hegerwald und 76 Kl. aus dem Schweizergehren.

Für das Revier Lorch Dienstag den 16. d. M., Vormittags 8 Uhr, auf der hiesigen Forstamts-Canzlei, über 161 Kl. Buchene und 792 Kl. Tannene Scheiter aus verschiedenen Distrikten.

Die Ortsvorstände wollen für gehörige Bekanntmachung Sorge tragen.

Lorch den 8. Sept. 1845.

Königl. Forstamt.  
Forstass. Hochstetter, u. B.

G m ü n d.

(Obst- und Fahrniß-Verkauf.)  
Aus der Verlassenschafts-Masse des verstorbenen Stadtraths Mich. Köhler werden

Freitag den 12. d. M.,  
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Krähengut einige Diehlen, eine große Parthe Baumstößen u. c., so wie das auf

dem Gut auf den Bäumen befindliche Obst, im öffentlichen Ausrich verkauft werden.

Den 8. Sept. 1845.

Waisengericht.

G m ü n d.

(Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.)

Von den Erben des gestorbenen Stadtraths und Kaufmanns

Michael Köhler dahier, sind die — bei dem heute stattgefundenen Verkauf der Realitäten ihres Vaters erzielten Angebote noch zu nieder erkunden und daher nicht genehmigt worden, sondern es haben dieselbe vielmehr eine nochmalige Verkaufs-Verhandlung und zwar

auf Samstag den 13. d. Mts. schon festgesetzt, an welchem Tage

Vormittags um 9 Uhr

auf dem dahiesigen Rathhause wieder, alle diejenige Realitäten in Ausrich gebracht werden, welche in den Nrn. 93. 95. u. 96. dieses Blattes genau beschrieben sind.

Uebrigens erklären die Köhler'schen Erben diesen zweiten Verkauf nunmehr als den letzten und die hiebei gemacht werdenden Angebote zum Voraus genehmigt, so daß nach diesen keine Nachgebote mehr angenommen werden können.

Kaufs-Liebhaber werden hierdurch neuerdings hiezu eingeladen.

Den 4. Sept. 1845.

K. Gerichts-Notariat und

Waisengericht.

G m ü n d.

Bei unterzeichneter Stelle liegen **1,600 fl.** gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Den 5. Sept. 1845.

Stadt-Pflege.  
Doll.

Hertigbosen, Schultheißerei Spraitbach. (Liegenschafts-Verkauf.)

Die in der Gantmasse des Heinrich Müller zu Hertigbosen vorhanden und in diesem Blatte Nro. 5. von 1845. näher beschriebenen Liegenschaften werden

Montag den 15. Sept. d. J., Vormittags 9 Uhr,

im Gemeinderaths-Zimmer zu Spraitbach zum wiederholten, aber letzten Verkauf gebracht. Kaufs-Liebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß nach geschlossener Verhandlung kein weiteres Angebot angenommen werden wird und daß sich Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Schultheiß Haller.

K e t t e r g.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Die in der Gantmasse des Carl Gottlieb Weber, ledigen Schusters zu Hinterweiler Rechberg, vorhandene Liegenschaft, bestehend in:  $\frac{1}{2}$ tel an einem Wohnhaus und 3,5 Rth. Gemüsgarten dabei, wird am

Mittwoch den 24. Sept. l. J., Nachmittags 2 Uhr,

in dem gewöhnlichen Geschäfts-Local zu Hinterweiler Rechberg zum Verkauf gebracht werden, wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen sind.

Den 23. August 1845.

Schultheiß Scherr.

W a l d s t e t t e n.

Aus der Pflanzschaft des Patriz Wagenblast sind gegen gesetzliche Versicherung 200—250 fl. sogleich zu erheben.

Der Pfleger

Gemeinderath Herkommer.

G m ü n d.

50 fl. Pfleggeld liegen gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen parat bei

Reinhardt.

**Vermischte Anzeigen.**

+ D a n k s a g u n g.

Die Unterzeichneten fühlen sich verpflichtet, Verwandten, Freunden und Bekannten für die an ihrer lieben Tochter Marie so vielfach erwiesenen Freundschafts-Bezeugungen während ihrem 6monatlichen Krankenlager, (nun leider schon in ihrem 20ten Jahre in die Ewigkeit eingegangen) hie-mit ihren öffentlichen Dank, so wie für die so zahlreiche Leichenbegleitung ihrer irdischen Hülle zum Grabe, auszusprechen.

Gmünd am 9. Sept. 1845.

Anton Weisswenger mit Frau, Söhnen u. Töchter.

G m ü n d.

Einiges Feuerwerk habe ich zu verkaufen, als Frösche, Fontaine, Schnur- und Steig-Kaketen, Feuerräder, Leuchtugeln und dergl. Ignaz Deibele.

G m ü n d.

Neue holländische Häringe bei Carl Deyhle.

G m ü n d.

(Anzeige und Empfehlung.) Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich mein erkauftes Haus des verstorbenen Speisewirths Pfeifer, auf dem Marktplatz gelegen, nun bezogen habe und von heute an darinnen die Bäckerei betreibe.

Indem ich darauf Bedacht nehme, nur gutes Brod zu backen, so empfehle ich mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum auf's Beste.

Den 6. Sept. 1845.

G. Schabel, jun., Bäcker.

G m ü n d.

Unterzeichneter empfiehlt zu zahlreicher Benützung seine im besten Zustande sich befindende Waschmangel, gegen Vergütung von 2 fr. per Korb.

Jakob Bader, wohnhaft bei Hrn. Schlossermeister Mater.

G m ü n d.

Ein angenehmes Logis hat für eine kleine Familie zu vermietthen — Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

In dem Wohnhaus des Herrn Thomas Untersee auf dem kalten Markt ist ein angenehmes Logis zu vermietthen. Nähere Auskunft erteilt

Eduard Bäurle, Neusilber-Fabrikant.

G m ü n d.

In meinem von J. Knoll erkauften Hause habe ich bis nächst Ursula-Markt zwei Wohnungen zu vergeben, welche im obern Stock aus einem heizbaren Zimmer, einem Schlafkabinet, Küche, Platz zu Holz, nebst einer geräumigen Kammer, im mittleren Stock aus 1 heizbaren Zimmer, Küche, nebst einer geräumigen Kammer bestehen, wozu

noch auf Verlangen Antheil am Keller gegeben werden kann.

Liebhaber hiezu wollen sich gefälligst wenden an

Vieser den ältern,  
Väter auf dem Markt.

G m ü n d.

Ein Zimmer mit Nebenzimmer, Küche, Holzlege und Antheil am Keller hat bis nächst Ursula-Markt zu vermieten — Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Zwei an der Straße am Rehenhofe gelegene Ackerbeete sind feil und werden auf Zieler verkauft von

Schreiner Gaus.

G m ü n d.

(M ü h l e - V e r k a u f.)



Die Unterzeichnete ist Willens, ihre in hiesiger Stadt gelegene sogenannte Misklasen-Mühle mit 2 Malzgängen, 1 Gerbgang und 1 Malzgang, nebst einem großen Garten beim Haus und einer dabei befindlichen Scheuer, worin eine Rohmühle eingerichtet ist, im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Der Tag der Verkaufs-Verhandlung ist auf

Samstag den 13. Sept. d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

festgesetzt, wo sich die Kaufs-Liebhaber in der Mühle selbst einfinden wollen.

Die Realitäten können täglich eingesehen und ein vorläufiger Kauf abgeschlossen werden.

Magdalena Hopfensitz.

## H i e s i g e s.

(A u f f o r d e r u n g.)

Es haben sich in hiesiger Stadt mehrere Musiker dahin vereinigt, eine **Janitscharia** (sogenannte türkische Musik) zu gründen, an welcher auch die reifere Jugend, die schon musikalische Fortschritte gemacht hat, theilnehmen kann. — Sollte dieser löbl. Verein zu Stande kommen, so würde einem schon lange gehegten Wunsche des musiklebenden Publikums entsprochen.

Diejenigen Musiker, welche sich nun an dieses Unternehmen anschließen wollen, mögen sich in Bälde melden bei der Redaktion d. Blattes.

G m ü n d.

(H a u s - u. G a r t e n - V e r k a u f.)

Das in der Waldstetter Gasse befindliche 3stockige Wohnhaus sammt Garten ist aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können es einsehen und mit Unterzeichnetem einen Kauf abschließen.

Kaminseger Veit.

G m ü n d.

Ein Quantum schönes Most-Obst hat zu verkaufen — Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Eine neumelke Kuh sammt Kalb hat zu verkaufen — wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Ein mit Leder bedecktes Kinder-Wägelchen nebst Schlitten hat um billigen Preis zu verkaufen — Wer? sagt die Redaktion.

B e l z h e i m.

(W i r t h s c h a f t s - V e r k a u f.)

Der Unterzeichnete ist gesonnen, am Freitag den 26. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr,

sein an der Hauptstraße in hiesiger Stadt gelegenes halbes zwei-stockiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach, mit einer unsern des Hauses befindlichen Wagen- und Streuhütte mit Stall-Einrichtung versehen, aus freier Hand im öffentlichen Aufstreiche zum Verkaufe zu bringen.

Das Anwesen eignet sich sowohl in Rücksicht der Lage, als seiner innern Einrichtung, zu Betreibung eines Wirthschafts-, so wie jedes

andern Gewerbes und es ist bisher auch in demselben eine Speisewirtschaft und das Metzger-Gewerbe betrieben worden.

Die Verkaufs-Verhandlung findet in dem Hause des Unterzeichneten statt und Kaufsliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß auf Verlangen auch einige Morgen Feldgüter, ca. 14 Eimer gut in Eisen gebundene Fässer und sonstige Wirthschafts-Geräthe in den Kauf gegeben werden können. Den 3. Sept. 1845.

Speisewirth  
Gottlieb Desterle.

G m ü n d.

(A u s r u f.)

In der Umgegend vom Rechberg ging eine goldene Uhrkette, Kollifacon, mit zwei Pettschaften, verloren. Für den Fall, daß eine derartige Kette je Einem der Herrn Gold- und Silberarbeiter hier zum Kaufe angeboten werden sollte, wird höflichst gebeten, die Kette vorläufig bei der Hand zu behalten und an Herrn Pfarrer auf'm Rechberg, oder Herrn Schultheiß allda, oder auch an die Redaktion dieses Blattes gegen eine Belohnung von zwei Kronenthalern für den Finder gefälligst auszuliefern.

G m ü n d.

Am Montag den 1. Sept. wurde im rothen Döfen dahier eine schwarztuchene Kappe verwechselt. Die Eintauschung möge geschehen bei der Redaktion.

G m ü n d.

Am Donnerstag und Samstag Morgen gibt es auf der Kunstmühle wieder gutes frisches Kuhfleisch, das Pfund zu 6 kr.

## Der Voigt von Hiddensee.

(Fortsetzung.)

„Junger Mann,“ sagte Kronhielm, indem er Eckbert strafend anblickte, „wer unbesonnen handelt, ist unfrei, wer seinen Leidenschaften folgt, krank an Vernunft. — Und blinde, unverständige Leidenschaft ist es, die Sie treibt, meine wohlgemeinte Theilnahme auszuschlagen.“

Eckbert sah scharf und schnell zu ihm auf und der Graf fuhr lächelnd fort: „Sie wollen in das weite Meer hinaus, in Stürme und Gefahren, um die inneren Stürme zu bekämpfen. Längnen Sie es nicht,“ fuhr er fort, als eine dunkle Röthe Eckberts Gesicht überzog, „ich habe mich nicht getäuscht. Ich sah den Kampf, den Sie gestern bestanden und erkannte Ihre hoffnungslose thörichte Neigung. Solche Schwächen veredeln, indem sie erheben, aber sie sind verwerflich,

wenn sie gegen Sitte und Gesetz sich auflehnen. Werfen Sie diese Liebe von sich, sie ist Verderben, aber thun Sie es wie ein Mann, nicht wie ein Verzweifelter.“

„Weil Sie Alles wissen,“ sagte Gebert dumpf vor sich hin, „so wissen Sie auch, daß ich sie niemals lassen werde.“

„Armes Kind,“ sagte der alte Mann bewegt und legte fast zärtlich seine Hand auf Geberts Schulter, „Du hast die Welt durchjagt vom Aufgange zum Niedergange und kennst doch so wenig von ihr. — Du wirst vergessen, denn Du mußt vergessen. Der Sohn des Vogts von Hiddensee kann niemals die Hand des Erbfräuleins von Wardo erhalten. Wenn wir es den Menschen dort sagten, deren Gemehre wir blitzen sehen, sie würden sich tod lachen wollen über den Wahnsinn, oder den frechen Unbesonnenen züchtigen, der aus seiner Niedrigkeit sich so weit zu messen wagt.“

„Mögen Sie beides thun,“ erwiderte Gebert ruhig, „ich denke es aber nicht dahin kommen zu lassen.“

„Das heißt,“ sagte der Graf, „Sie wollen dem Unheil entfliehen. Ein Geschick, das auf uns einström, soll uns aber mit Muth stählen und zum Glück werden, wenn wir es anzugreifen verstehen. — Junger Mann, ich könnte Ihnen die Geschichte eines Greises erzählen,“ fuhr er ernsthaft fort, „der auch einmal jung war und feurig liebte, was ewig unerreichbar für ihn war. Mit seinem Gram zog er hinaus in die weite Welt und schwor, nie zu vergessen, nie zu lieben. Nun ist er alt geworden,“ sagte er mit einem bitteren Lächeln, „einsam und alt und er hätte so glücklich sein können. — Das Leben ist ein Kapital; jede Stunde soll ihre Zinsen tragen, und nur, wer es klug anlegt, kann reich und froh werden. Sie sind nicht geschaffen, um Ihre Tage im Staube der Niedrigkeit hinzubringen, wohlán, wenn Sie den Drang zum Lichte entspinden, so klimmen Sie die Jacobsleiter empor, werben Sie um die hohe Braut.“

„Und wie könnte ich sie erringen?“ fragte Gebert mit glänzenden Blicken.

„Deuten Sie meine Worte nicht so bestimmt,“ erwiderte Kronhielm; „nein, die Braut, welche, wie ich sehe, fest vor Ihnen schwebt, ist nicht zu erringen. Der Baron will sein altes Haus nicht untergehen lassen, und selbst, wenn Sie alle Eigenschaften besäßen, die er von einem Schwiegerohn wünschen könnte, würde er schwerlich einwilligen, denn sein Neffe würde ihm der liebste sein.“

„Er fragt nicht darnach, ob sein Kind glücklich oder unglücklich wird,“ sagte Gebert düster. „Nur nach dem Stammbaum, nicht nach Glück und Liebe.“

„Bah!“ erwiderte der Graf, „Sie messen die Welt mit Ihrem Maßstabe. Der Kammerherr wird Lina so glücklich machen, wie Tausend Andere, was kann sie mehr verlangen?! Die vornehmen Leute,“ fügte er mit einem Lächeln hinzu, „vermählen sich, sie heirathen sich nicht, um eine Häuslichkeit einzurichten. Sie werden das besser einst erkennen können, wenn Sie meinen Wünschen folgen. Nur Muth gefaßt, mein junger Freund, das Glück hat tausend Wege und ein Mann, ein wahrhafter Mann darf nicht verzagen,

weil ein Weib ihm nicht zu Theil ward, die seinen Augen gefiel. — Viele Blumen blühen auf Erden, einst kann der Tag kommen, wo Sie die stolzeste und schönste pflücken dürfen, dann ist es Zeit, nicht jetzt, wo Sie kein Recht haben, dergleichen zu begehren.“

(Fortsetzung folgt.)

## Allgemeine Chronik.

**Württemberg.** Aus dem Oberamt Backnang, vom Fuße des Welzheimer Waldes, wird geschrieben: Die Krankheit der Kartoffeln, welche aus dem Oberamt Kirchheim gemeldet wurde, zeigt sich auch bei uns, ganz so wie dort. Am meisten bemerkt man dieselbe auf nassen und stark gedüngten Aeckern, während auf trockenen, namentlich tief umgeborenen Aeckern wenig zu merken ist. Seit wir nun wieder trockene warme Witterung haben, will man nicht nur kein Fortschreiten der Krankheit, sondern sogar ein Gesundwerden der Kartoffeln bemerken. Nasse Aecker machen hievon freilich eine Ausnahme. Was nun zu thun sei, ob es besser, die Kartoffeln zu graben oder sie im Boden zu lassen, so wird wohl das letztere, so lange wir solche warme Tage behalten, das Beste sein. Beim Ausgraben muß freilich eine sorgfältige Auslese stattfinden, und sollte zu diesem Geschäft nasse Witterung einfallen, so wird es gut sein, wenn man die Kartoffeln nicht sogleich in den Keller bringt, sondern sie, etwa auf der Bühne dünn ausgetrocknet, trocknen läßt. — Der Vorstand des landwirthschaftl. Bez. Vereins von Kirchheim schreibt hierüber unter Andern: Seit 5—6 Tagen, wo gute trockene Witterung ist, bemerkt man kein Fortschreiten der Krankheit mehr. Gesunde und von der Krankheit nur theilweise angegriffene Kartoffeln wurden abgesondert gekocht und gegessen; Erstere, aus angegriffenen Stöcken entnommen, waren ganz schmackhaft, von Letzteren konnten die angegriffenen Theile leicht abgesondert werden und waren die gesunden Theile so schmackhaft wie jene. — Nachschrift. Herr Dr. Warlez zu Brüssel (Belgien) veröffentlicht die von ihm gemachte Erfahrung, daß wirklich angestreckte Erdäpfel, die man 24 bis 28 Minuten in einem geheizten Backofen von 64 bis 65 Graden Reaumur läßt, sich ein Jahr lang ohne Nachtheil aufbewahren lassen.

In Heidelberg wurde am 29. Aug. Nachmittags die öffentliche Ruhe auf eine unerhörte Weise gestört. Um 2 Uhr kamen plötzlich einige Individuen mit Schießgewehren auf dem Ludwigsplatze an, stellten sich in der Nähe des Museums, feuerten da nacheinander ab und entfernten sich dann schnell wieder. Die Polizei kam wie gewöhnlich zu spät und die Thäter wurden bis heute nicht beigezogen.

**Oesterreich.** Man reist nun mit der Eisenbahn von Wien nach Dresden in 43, nach Leipzig in 48, nach Berlin (mit einer Nachtstation in Leipzig) in 65, nach Braunschweig in 70 und nach Hannover in 73 Stunden.